PB RZ 2 Scan_20210327 (5).pdf
Datei | C:/Users/Besitzer/Downloads/Documents/GSP/Veranstaltungen/Veranstaltungen%202021/Sipo%20im%20...
1 von 1 Seitenansicht Laut vorlesen Zeichnen Hervorheben Löschen

Heikles Thema: Kommen autonome Waffen?

RZ vom 27.03.2021

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik beschäftigte sich mit der Nutzung künstlicher Intelligenz zu militärischen Zwecken

Von unserem Mitarbeiter
Jochen Tarrach

Kreisstadt. Wie soll die zukünftige Sicherheitspolitik der Staaten im Zeitalter autonomer Waffensysteme unter Nutzung künstlicher Intelligenz aussehen? Mit dieser Frage wandte sich die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) in der Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler in ihrem jüngsten Videoabend einem besonders heiklen Thema zu.

Wieder waren es knapp 100 Interessierte, die den Vortrag von Generalleutnant a. D. Kersten Lahl, Vizepräsident der GSP, am Bildschirm verfolgten und damit bewiesen, dass solch schwierige Themen die Menschen bewegen, zumal rund um die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler nicht nur zahlreiche ehemalige Soldaten aller Dienstgrade leben, sondern auch eine große Anzahl aktiver Bundeswehrangehöriger, die in Grafschaft-Gelsdorf oder Bonn ihren Dienst leisten. Das sieht Sektionsleiter Josef Schmidhofer mit als Grund dafür an, dass die Angebote der Sektion stets auf ungewöhnlich große Resonanz stoßen.

Die Nutzung künstlicher Intelligenz zu militärischen Zwecken steht heute erst am Anfang einer einschneidenden Entwicklung. Sie geht weit über das hinaus, was derzeit bereits heftige Diskussionen um bewaffnete Kampfdrohnen umfasst. Auch in der Bundesrepublik Deutschland ist die Bewaffnung der Bundeswehr mit solchen Drohnen in der Diskussion, aber auch heftig umstritten. Die einen hoffen auf Kriege mit weniger Verlusten auf beiden Seiten, die anderen befürchten einen menschlichen Kontrollverlust, Eskalationsspiralen und Auseinandersetzungen, die vom Joystick aus geführt werden. So sei die Politik nach Ansicht von Lahl gut beraten, sich frühzeitig mit den unterschiedlichen Argumenten auseinanderzusetzen und dabei auch zu fragen, was das für die Zukunft der Bundeswehr bedeutet. Die Großmächte jedenfalls würden keine Hemmungen haben, die künstliche Intelligenz für ihre Waffengänge einzusetzen, so seine Einschätzung. Die Gegenwart biete dafür genügend Beispiele.

Lahl hat innerhalb seiner aktiven Dienstzeit nicht nur in der Truppe, sondern auch auf ministerieller Ebene Verantwortung getragen und sich mit den Fragen zukünftiger Kriegsführung auseinandergesetzt. Nach seinem Ausscheiden war er bis 2011 Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin. Seither engagiert er sich auch im Bundesvorstand der GSP. In seinem Zoom-Webinar stellte er ausführlich vor, welche Möglichkeiten die künstliche Intelligenz in Bezug auf autonom handelnde Waffensysteme bietet und dass damit eine Revolution der modernen Kriegführung verbunden ist.

Die Hauptfrage aber ist nicht nur für die Bundesrepublik, wie man mit der Entwicklung umgehen soll. Der Referent schlug dazu eine Doppelstrategie vor. Zuerst müsse man versuchen, einen internationalen Konsens zu erreichen, um solche Waffensysteme weitgehend zu ächten, wie zum Beispiel unbemannte, bewaffnete Flugkörper und Drohnen. Da das aber erfahrungsgemäß schwierig ist und sicher nicht von allen Mächten eingehalten werden wird, wie es am Beispiel der Atomwaffen zu sehen sei, bleibe nicht viel anderes übrig, als in Grenzen den technologischen Weg mitzugehen. So kämen auf die Verteidigungspolitiker der Bundesrepublik große Herausforderungen zu, da neben den militärischen auch ethische Fragen zu beantworten sind.

Generalleutnant a. D. Karsten Lahl (2. von links) ist schon mehrfach zu Gast bei der GSP-Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler gewesen und wurde dabei auch von Bürgermeister Guido Orthen empfangen. Auf diesem Archivfoto sind auch Bonns ehemalige Bürgermeisterin Bärbel Dieckmann (Mitte) sowie Professor Dr. Thomas Jäger (3. von rechts) dabei. Foto: Tarrach

Für den nächsten Vortragsabend am 21. April, der wieder als Zoom-Webinar durchgeführt wird, widmet sich die GSP einem ganz anderen anspruchsvollen Thema. „Das Hambacher Fest – Folgen und Weiterleben in heutiger Zeit", so der Titel.

Zur Suche Text hier eingeben
DEU 14:29 27.03.2021